Budapestre vonatkozó ujságcikkek

Szerző: Sidó, Zoltán

Cím: Englische Wohnungsreformer in Budapest

Forrás: Pester Lloyd Mbl

Br 1923. 9. 21.

Osztályozás

Tárgy 333.32

Hely

Idő "1923"

Személy

Helyszám

Englische Wohnungsreformer in Budapest.

Von Dr. Zoltán Sidó.

Eine interessante und wertvolle Verbindung wird heute zwischen Faktoren des englischen und des ungarischen öffentlichen Lebens erneuert. Die großzügige Aktion im Gebiete der Wohnungsreform, die bei uns seit dem Jahre 1909 ins Leben gerufen wurde, veranlaßte schon im Jahre 1914 die Mitglieder des englischen National Housing and Town Planning Council (Landes-Wohnungs- und Städtebaurates), unsere Hauptstadt aufzusuchen, um sich mit unseren wohnungsreformerischen Einrichtungen an Ort und Stelle bekanntzumachen. Der Sekretär des Rates, Mr. Henry R. Aldridge, eine hervorragende Persönlichkeit auf dem Gebiete der Wohnungs- und Städtebauwissenschaft, suchte im Juni 1914 die sozialpolitische Sektion unseres Magistrats auf, um den auf September jenes Jahres geplanten Besuch von 86 Mitgliedern des Rates anzubahnen. Mr. Aldridge besichtigte unter unserer Führung auch selbst unsere behördlichen Wohnungsinstitutionen, um dem Rate Bericht erstatten zu können. Schon waren auch für den Herbst 1914 die Zimmer in einem hiesigen Hotel gemietet. Da kam aber der Krieg dazwischen, und die wertvollen Beziehungen, die sich zwischen einigen englischen Wohnungsreformern und den Leitern der hiesigen kommunalen Wohnungsreform seit Jahren entwickelt hatten, wurden für eine lange Zeit unterbrochen.

Nun kamen die englischen Gäste unter Führung des Präsidenten des Rates Mr. Frank Elgood und des Sekretärs Mr. Aldridge heute abend in Budapest an. Sie werden hier viele Bekannte aus der Vorkriegszeit finden, die sie herzlich grüßen. Budapest kann unsere Gäste mit Recht interessieren. Im Gegensatz zu England, wo die Wohnungsreform hauptsächlich wegen der schlecht gebauten oder vernachlässigten Häuser eingeleitet wurde, haben bei uns im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts die Wohnungsnot und die daraus entstandene Teuerung und Ueberfüllung der Wohnungen Beschwerden hervorgerufen. Dies veranlaßte die damalige Leitung der Hauptstadt, die kommunalen Bauten zu beginnen, die mit einer Energie fortgesetzt wurden, daß in vier Jahren sechstausend Wohnungen gebaut wurden, eine Menge, die unter allen Großstädten der Welt bloß von London übertroffen wurde, aber erst nach sechzigjähriger Tätigkeit auf diesem Gebiete. Der Ruf unserer mehrstöckigen und ebenerdigen Arbeiterwohnungen, ferner der Wohnungen für die Beamten, unseres Volkshotels und Volkshauses lockte bald eine große Zahl ausländischer Fachmänner nach Budapest. Es verging kaum eine Woche, ohne daß ein ausländischer Fachmann oder größere Gruppen, unter ihnen hervorragende Männer, wie Sir Edward Smith, der Vizepräsident des Londoner Grafschaftsrates, der namhafte Wohnungsfachmann Alderman William Thompson aus Liverpool und viele andere uns aufgesucht hätten. Meistens Engländer, aber auch in großer Zahl Franzosen, Deutsche, Spanier, Oesterreicher, Amerikaner, Japaner, die alle mit der größten Anerkennung sich über die kommunalen Wohnungsbauten äußerten. Wenige Leistungen brachten dem ungarischen Namen im Ausland so viel Ehre ein, wie diese Institutionen, die mit den Namen Stefan Bárczys, Edmund Wildners, Franz Harrers und Emerich Ferenczis für immer eng verschmolzen sind.

Es waren aber auch schon die Pläne der weiteren Entwicklung ausgearbeitet. Die Errichtung eines Landes-Wohnungsvereins, eines Landes-Wohnungsrates, der Baugesellschaften und Baugenossenschaften war damals nur die Frage einer kurzen Zeit. Der Krieg verhinderte aber die Verwirklichung aller dieser Pläne.

Zwar regt sich seit Kriegsende in allen Zweigen unseres nationalen Lebens neues Leben; einzig die Bautätigkeit ist es, die sich noch immer kaum zu regen vermag. Doch kann der gebieterische Bedarf auch den Beginn der Bautätigkeit nicht mehr lange verhindern; damit aber die Wohnungsnot endlich mit voller Energie befriedigt werde, müßten auch die obenerwähnten Pläne baldigst verwirklicht werden, um die Planmäßigkeit der Lösung des Wohnungsproblems zu sichern.

Unsere englischen Gäste können jetzt an Ort und Stelle sehen, zu welchen wertvollen Zwecken die von unserer Hauptstadt in London aufgenommenen Anleihen verwendet wurden; dagegen können wir von ihnen neuerdings lernen, wie man sich unter den schweren Verhältnissen der Nachkriegszeit vorwärtszuarbeiten hat. England baute in den letzten vier Jahren schon 230.000 neue Häuser. Wir waren ja auf dem Gebiete der Wohnungsreform auch in der Friedenszeit ihre Schüler. Die Magistrate von London, Liverpool, Manchester, Glasgow, Port Sunlight waren unseren Delegierten auf ihren Studienreisen herzliche Gastfreunde und wohlwollende, praktische Ratgeber. Sie haben jetzt Gelegenheit, sich zu überzeugen, daß die ungarische Hauptstadt der Vorkriegszeit ihr nicht unwürdiger Schüler war.

*

Ankunft der Engländer.

Die auf einer Studienreise begriffenen Mitglieder des englischen Nationalrates für Wohnungsbau und Stadtregulierung (National Housing and Town Flanning Council) sind heute abends 9 Uhr 5 Min. mit dem Prager Schnellzug im Westbahnhofe eingetroffen. Sie studieren das Stadtregulierungs- und Wohnungsbauwesen der Großstädte des Kontinents und haben bereits mehrere Metropolen besucht; ihre letzte Station war Prag, von wo sie sich direkt nach Budapest begeben haben, um hier ihre Studien fortzusetzen.

Im Bahnhofe wurden die Gäste von den Magistratsräten Eduard Fock und Dr. Eugen Lobmayer im Namen der Hauptstadt empfangen. In Vertretung des Wohlfahrtministers war Ministerialsekretär Dr. Stefan Czakó erschienen, in Vertretung des Hauptstädtischen Fremdenverkehrsbureaus, das für die Unterbringung der Gäste zu sorgen hatte, Sekretär Franz Werner.

Magistratsrat Eduard Fock begrüßte in englischer Sprache die Studiengesellschaft. Er hieß sie in herzlichen Worten im Namen der Hauptstadt willkommen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß sich die Gäste in der ungarischen Hauptstadt wohl fühlen mögen.

Im Namen der Engländer dankten Präsident Mr. Frank Elgood und Sekretär Mr. Henry Aldridge für den warmen Empfang, worauf der Vertreter des Fremdenverkehrsbureaus Béla Matyka, der den Gästen bis Szob entgegengefahren und mit ihnen eingetroffen war, sie zu den ihrer harrenden Automobilen und Equipagen geleitete, die sie nach ihren Absteigquartieren brachten. Die Gäste wurden in